DIE WEIS[S]E WIRTSCHAFT
Politik
Sachverstand
Verantwortung

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Experten bewerten – das Regierungsprogramm auf dem Prüfstand

Gesundheitspolitik

17. Jänner 2018

Lecture Room, Institut für Höhere Studien, Josefstädter Straße 39, 1080 Wien

DIE WEIS[S]E WIRTSCHAFT
Politik
Sachverstand
Verantwortung

INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Experten bewerten – das Regierungsprogramm auf dem Prüfstand

Thomas Czypionka
Sigrid Pilz
Eiko Meister

Moderation: **Martin Novak**

Lecture Room, Institut für Höhere Studien, Josefstädter Straße 39, 1080 Wien

Das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen sowie für Familien und Jugend hören zu bestehen auf; ihre Agenden werden teils dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz – nunmehr: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz –, teils dem Bundeskanzleramt zugeschl[illegible] einer Bundesministeri[illegible]

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

5 große Themenbereiche

Zieldefinition

1. Prävention und Gesundheitsförderung **11**
2. Kundenorientierung im Gesundheitssystem **24**
3. Reform der Sozialversicherungen **29**
4. Ausbau von Digitalisierung und Telemedizin **6**
5. Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem verbessern **15**

85 einzelne Maßnahmen

Reform der Sozialversicherungen

Sozialversicherungen allgemein
Österreichische Krankenkasse (ÖKK)
AUVA

<table>
<tr><td colspan="3">Die österreichische Sozialversicherung
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger</td></tr>
<tr><td>Unfallversicherung</td><td>Krankenversicherung</td><td>Pensionsversicherung</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Allgemeine Unfallversicherungsanstalt</td><td>9 Gebietskrankenkassen
6 Betriebskrankenkassen</td><td>Pensionsversicherungsanstalt</td></tr>
<tr><td colspan="2">Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft</td></tr>
<tr><td colspan="3">Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau*</td></tr>
<tr><td colspan="3">Sozialversicherungsanstalt der Bauern</td></tr>
<tr><td colspan="3">Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter</td></tr>
<tr><td colspan="2"></td><td>Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates</td></tr>
</table>

Kundenorientierung im Gesundheitssystem

• Stärkere Berücksichtigung der Gendermedizin und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung • Schwerpunktsetzung im Bereich der Kindermedizin und Stärkung entlang der Versorgungskette • Besondere Berücksichtigung seltener Erkrankungen bei Kindern • Stärkung der integrierten Versorgung bei chronischen Krankheiten (Ausbau von Disease- Management-Programmen unter Einbeziehung aller Gesundheitsberufe wie u.a. Apotheker, Lotsenfunktion der niedergelassenen Ärzte und Angehörige von Gesundheitsberufen wie u.a. Apotheker)• Das Web-Angebot „kliniksuche.at“ weiter ausbauen • Überarbeitung des Erstattungskodex und Heilmittelkataloges • Stärkung des Hausarztes und der Gesundheitsversorgung vor Ort • Attraktivierung der Gesundheitsberufe – von der Ausbildung bis hin zur Berufsausübung • Etablierung der Primärversorgung und Entwicklung eines Ausrollplanes: Entlastung des spitalsambulanten Bereichs bei gleichzeitiger Anpassung der Finanzierungsströme (Geld folgt Leistung; ambulante und niedergelassene Finanzierung), Einbindung weiterer Gesundheitsberufe (Apotheker, diplomierte Krankenpfleger etc.) • Novelle des PHC-Gesetzes in Richtung Flexibilisierung für Ärzte • Möglichkeit einer Anstellung von Ärzten bei Ärzten • §-2-Kassenverträge sollen auch in Spitälern ermöglicht werden • Mehr Kassenärzte durch Attraktivierung und flexible Vertragsstrukturen vor allem im ländlichen Raum • Einführung von Landarzt-Stipendien • Finanzierung von Lehrpraxen sicherstellen • Rahmenbedingungen für Hausärzte attraktiver gestalten • Prüfung der Einführung eines Facharztes für Allgemeinmedizin • Schaffung von Hausärzteverbänden mit Unterstützung von geschultem Pflegepersonal • Schaffung von mehr Transparenz über die Qualität – öffentlich zugängliche Daten zur Häufigkeit von Behandlungen und Operationen an verschiedenen Standorten Entlastung der Spitalsambulanzen als Ziel: Schaffung eines effizienten Systems zur Steuerung der Patientenströme, klare Gesundheitspfade vor allem für chronische Krankheiten festlegen und Prozessverantwortliche definieren, welche die Optimierung und Einhaltung der Pfade kontrollieren • Evaluierung aller bestehenden Selbstbehalte im Gesundheitssystem mit Untersuchung auf Lenkungswirkung und Neukonzipierung von ökonomischen Anreizen im Gesundheitswesen • Verbesserung der Rahmenbedingungen, um Wartezeiten auf Operationen, Behandlungen und Untersuchungen transparent zu machen und zu reduzieren • Ausbau der ambulanten Rehabilitation, die die stationäre Rehabilitation entlastet und einen begleitenden Wiedereinstieg in das Berufsleben unterstützt • Über die Therapie entscheidet ausschließlich der Arzt mit dem Patienten

Rahmenbedingungen im Gesundheitssystem verbessern

- Maßnahmenpaket zur Polypharmazie (Überprüfung der Packungsgrößen etc.)
- Gestaltung eines modernen und flexiblen Vertragspartnerrechtes
- Reduktion der Überregulierung für private Gesundheitsanbieter
- Weitere Vereinheitlichungen im Krankenanstaltenbereich
- Überarbeitung der Berufsrechte der verschiedenen Gesundheitsberufe, um ein effektiveres Angebot für den Patienten zu ermöglichen (Stärkung der nichtärztlichen Gesundheitsberufe nach internationalem Vorbild)
- Rahmenbedingungen für private Gesundheitsdiensteanbieter (finanzielle Weiterentwicklung des PRIKRAF)
- Diskussion der Reform des Krankenanstalten-Finanzierungssystems
- Adaptierung des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes
- Einführung eines gesetzlichen Verwaltungskostendeckels und Monitoring durch das BMF
- Kostendeckel und weitere Vereinheitlichung der IT
- Erleichterung bei der Weiterverordnung von Medikamenten (z.B. Dauermedikation)
- Evaluierung der chefärztlichen Genehmigungspflichten
- Prüfung einer einmaligen Aussetzung der Rezeptgebühren-Indexierung, dafür mehr Transparenz bei den Ausnahmen
- Bekämpfung von Sozialmissbrauch, z.B. Abgabenmengen bei Medikamenten, E-Card-Missbrauch etc.
- Zusätzliche Anreize für die Verschreibung von Generika